

Sonstige Erläuterungen

29 Kapitalflussrechnung und Kapitalstrukturmanagement

Kapitalflussrechnung

Im Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit waren folgende Zahlungen enthalten:

Kapitalflussrechnung

Millionen €	2018	2017
Ertragsteuerzahlungen	1.981	2.147
Zinszahlungen	393	409
Erhaltene Dividenden	427	498

Die Zinszahlungen im Jahr 2018 beinhalten 162 Millionen € (2017: 161 Millionen €) erhaltene und 555 Millionen € (2017: 570 Millionen €) gezahlte Zinsen.

Im Jahr 2017 übertrug BASF SE Wertpapiere im Wert von 500 Millionen € in den BASF Pensionstreuhand e.V., Ludwigshafen am Rhein. Diese Übertragung war nicht zahlungswirksam und hatte damit keine Auswirkung auf die Kapitalflussrechnung.

Im Rahmen der Erstattung von Rentenzahlungen, die das Geschäftsjahr 2017 betrafen, wurden im Jahr 2018 aus dem Pensionsvermögen der BASF Pensionstreuhand e.V., Ludwigshafen am Rhein, 134 Millionen € entnommen.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit beinhaltete Auszahlungen für Akquisitionen in Höhe von 7.362 Millionen € (2017: 150 Millionen €).

Einzahlungen aus Devestitionen betragen 107 Millionen € im Jahr 2018 (2017: 177 Millionen €).

Die Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen lagen mit 3.894 Millionen € um 102 Millionen € unter dem Vorjahresniveau.

Die in der Kapitalflussrechnung zum 31. Dezember 2018 ausgewiesenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 2.519 Millionen € setzten sich aus dem Bilanzwert (2.300 Millionen €) und dem in die Veräußerungsgruppe Öl-und-Gas-Geschäft umgegliederten Wert (219 Millionen €) zusammen. Diese unterlagen,

wie auch im Vorjahr, keinen Verfügungsbeschränkungen aufgrund von Restriktionen.

➤ Mehr zu den cashflowrelevanten Informationen aus Akquisitionen und Devestitionen unter Anmerkung 2.4 ab Seite 205

Mehr zum Beitrag des nicht fortgeführten Geschäfts zur Kapitalflussrechnung der BASF unter Anmerkung 2.5 ab Seite 209

Überleitungsrechnung gemäß IAS 7

Millionen €	31.12.2017	Nicht zahlungswirksame Veränderungen				31.12.2018 ¹	
		Zahlungswirksam im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	Akquisitionen/ Devestitionen/ Veränderungen des Konsolidierungskreises	Wechselkurs-effekte	Sonstige Effekte	Änderungen des Fair Value	
Finanzschulden	18.032	3.252	–	56	11	–	21.351
Darlehensverbindlichkeiten	376	150	7	8	–	–	541
Verbindlichkeit aus Finanzierungsleasing	124	–35	9	1	35 ²	–	134
Übrige finanzbedingte Verbindlichkeiten	1.058	–281	115	–7	4	–	889
Finanz- und ähnliche Verbindlichkeiten	19.590	3.086	131	58	50	–	22.915
Vermögenswerte/Schulden von Absicherungsgeschäften	–118	–120	–	–	–	303	65
Summe	19.472	2.966	131	58	50	303	22.980

¹ Die Beträge zum 31. Dezember 2018 beinhalten auch in die Veräußerungsgruppe umgegliederte Beiträge und weichen daher von den Werten in der Bilanz ab.

² Enthält Zugänge von Leasingverträgen

Die Überleitungsrechnung teilt die bilanzielle Veränderung der Finanz- und ähnlichen Verbindlichkeiten und ihrer Absicherungsgeschäfte in zahlungswirksame und nicht zahlungswirksame Veränderungen auf. Die dargestellten zahlungswirksamen Veränderungen entsprechen dem Ausweis im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit.

Die **Darlehensverbindlichkeiten** enthalten keine Zinsanteile.

Die **Übrigen finanzbedingten Verbindlichkeiten** beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Konten, die für das Cash-Pooling mit im Konzernabschluss nicht konsolidierten BASF-Gesellschaften verwendet werden. Sie werden in den Sonstigen Verbindlichkeiten innerhalb der Bilanzposition Übrige Verbindlichkeiten, die Finanzinstrumente darstellen, ausgewiesen.

Die **Vermögenswerte/Schulden von Absicherungsgeschäften** sind Bestandteile der Bilanzpositionen Derivate mit positiven beziehungsweise negativen Marktwerten und umfassen nur Geschäfte, die Risiken aus Finanzschulden und finanzbedingten Verbindlichkeiten mittels Mikro-Hedges absichern.

🔗 Mehr zu Forderungen und sonstigem Vermögen unter Anmerkung 18 ab Seite 235

Mehr zu Verbindlichkeiten unter Anmerkung 24 ab Seite 246

Mehr zur Kapitalflussrechnung im Konzernlagebericht ab Seite 55

Kapitalstrukturmanagement

Ziel des Kapitalstrukturmanagements ist es, finanzwirtschaftlich flexibel zu bleiben, um das Geschäftsportfolio weiterentwickeln und strategische Optionen wahrnehmen zu können. Ziele der Finanzierungspolitik sind die Sicherung der Zahlungsfähigkeit, die Begrenzung finanzwirtschaftlicher Risiken sowie die Optimierung der Kapitalkosten.

Das Kapitalstrukturmanagement orientiert sich an den Anforderungen, die für einen uneingeschränkten Kapitalmarktzugang und ein solides A-Rating notwendig sind. Die Kapitalstruktur wird im Rahmen der Finanzplanung unter Berücksichtigung ausgewählter Finanzkennzahlen, wie zum Beispiel dynamischer Verschuldungsgrößen, gesteuert.

Das bilanzielle Eigenkapital der BASF-Gruppe betrug zum 31. Dezember 2018 36.109 Millionen € (31. Dezember 2017: 34.756 Millionen €), die Eigenkapitalquote belief sich am 31. Dezember 2018 auf 41,7 % (31. Dezember 2017: 44,1 %).

Fremdkapital nimmt BASF bevorzugt über Kapitalmärkte auf. Zur kurzfristigen Finanzierung wird ein Commercial-Paper-Programm genutzt, während zur mittel- und langfristigen Finanzierung Unternehmensanleihen, die in Euro und anderen Währungen mit unterschiedlichen Laufzeiten begeben werden, zum Einsatz kommen. Ziel ist, das Fälligkeitsprofil ausgewogen zu gestalten, eine Diversifi-

kation der Investoren zu erzielen und unsere Fremdfinanzierungsbedingungen zu optimieren.

BASF verfügt derzeit über folgende Ratings, die zuletzt von Moody's am 15. Februar 2019, von Standard & Poor's am 11. Januar 2019 und von Scope Ratings am 11. Dezember 2018 bestätigt wurden.

Ratings zum 31.12.2018

	Langfristige Finanzschulden	Kurzfristige Finanzschulden	Ausblick
Moody's	A1	P-1	stabil
Standard & Poor's	A	A-1	stabil
Scope	A	S-1	stabil

Ratings zum 31.12.2017

	Langfristige Finanzschulden	Kurzfristige Finanzschulden	Ausblick
Moody's	A1	P-1	stabil
Standard & Poor's	A	A-1	stabil
Scope	A	S-1	stabil

BASF strebt an, ein solides A-Rating zu halten, das einen uneingeschränkten Zugang zu den Geld- und Kapitalmärkten gewährleistet.

🔗 Mehr zur Finanzierungspolitik im Konzernlagebericht ab Seite 54

30 Aktienkursbasiertes Vergütungsprogramm und BASF-Aktienprogramm

Aktienkursbasiertes Vergütungsprogramm

Im Jahr 2018 wurde das seit 1999 bestehende aktienkursbasierte Vergütungsprogramm (sogenanntes Long-Term-Incentive- oder LTI-Programm) der BASF-Gruppe fortgeführt. Derzeit sind circa 1.200 Personen, insbesondere der Vorstand und die Senior Executives, zur Teilnahme am LTI-Programm berechtigt. Dieses Programm sieht die Gewährung von virtuellen Optionen vor. Bei Ausübung werden die Optionsrechte durch Barvergütung erfüllt (Cash Settlement).

Die Teilnahme am LTI-Programm ist freiwillig. Voraussetzung für die Teilnahme ist ein Eigeninvestment: Der Teilnehmer verpflichtet sich, für die Dauer von zwei Jahren ab Optionsgewährung BASF-Aktien in Höhe von 10 % bis 30 % seiner variablen Gehaltsbezüge zu halten (Haltefrist). Für die Anzahl der zu haltenden Aktien ist neben der variablen Vergütung der mit dem Volumen gewichtete Durchschnittskurs am ersten Handelstag nach der Hauptversammlung maßgeblich, der am 7. Mai 2018 85,45 € betrug.

Für jede eingebrachte BASF-Aktie erhält der Teilnehmer vier Optionsrechte. Jedes Optionsrecht besteht aus den Teilrechten A und B, deren Werthaltigkeit sich an unterschiedlichen Erfolgszielen (Hürden) orientiert: Teilrecht A ist werthaltig, wenn der Kurs der BASF-Aktie gegenüber dem Basiskurs bei Gewährung der Optionsrechte um mehr als 30 % gestiegen ist (absolute Hürde). Der Wert des Teilrechts A ergibt sich aus der Differenz zwischen dem Börsenkurs am jeweiligen Ausübungstag und dem Basiskurs; er ist auf 100 % des Basiskurses begrenzt. Teilrecht B wird werthaltig, wenn die kumulierte Wertsteigerung der BASF-Aktie den Anstieg des MSCI World Chemicals IndexSM (MSCI Chemicals) übersteigt (relative Hürde). Der Wert des Teilrechts B ergibt sich aus der doppelten prozentualen Outperformance der BASF-Aktie bei Ausübung, bezogen auf den Basiskurs; er ist begrenzt auf den um den rechnerischen

Nennbetrag der BASF-Aktie verminderten Börsenschlusskurs bei Ausübung. Beginnend mit dem LTI-Programm 2013, ist das Teilrecht B jedoch nur dann werthaltig, wenn der Kurs der BASF-Aktie mindestens dem Basiskurs entspricht. Die Optionen des LTI-Programms 2018 wurden zum 1. Juli 2018 gewährt und können nach Ablauf einer zweijährigen Wartefrist zwischen dem 1. Juli 2020 und dem 30. Juni 2026 ausgeübt werden. Während der Ausübungsphase dürfen die Optionen innerhalb bestimmter Sperrfristen (Closed Periods) nicht ausgeübt werden. Jedes Optionsrecht kann nur insgesamt ausgeübt werden. Hierzu muss eine der Ausübungshürden überschritten worden sein. Ist die andere Ausübungshürde nicht übertroffen, verfällt das damit verbundene Teilrecht. Der maximal mögliche Ausübungsgewinn für einen Teilnehmer ist ab dem LTI-Programm 2013 auf das Fünffache des Eigeninvestments begrenzt. Für Programme aus Vorjahren beträgt der maximale Ausübungsgewinn das Zehnfache des Eigeninvestments. Die gewährten Optionen sind nicht übertragbar und verfallen, wenn der Teilnehmer vor Ablauf der zweijährigen Haltefrist Aktien aus seinem Eigeninvestment verkauft oder aus der BASF-Gruppe ausscheidet. Sie bleiben bei Eintritt in den Ruhestand erhalten. Für die Mitglieder des Vorstands ist die langfristige Ausrichtung des Programms gegenüber den für die übrigen Teilnehmer geltenden Bedingungen deutlich verstärkt. Sie sind verpflichtet, mit mindestens 10 % der jährlichen variablen Ist-Vergütung an dem LTI-Programm teilzunehmen. Dabei gilt im Hinblick auf dieses verpflichtende Eigeninvestment (in Form von BASF-Aktien) eine verlängerte Haltefrist von vier Jahren. Eine Ausübung der Optionsrechte ist für die Mitglieder des Vorstands frühestens vier Jahre nach Gewährung (Wartefrist) möglich.

Die Programme 2011 bis 2017 entsprechen in ihrer Grundstruktur dem LTI-Programm 2018.

Die Modelle zur Bewertung der Optionspläne basieren auf der arbitragefreien Bewertung nach Black/Scholes. Die Marktwerte der Optionen werden mithilfe des Binomialmodells ermittelt.

Beizulegender Zeitwert der Optionen und Bewertungsparameter zum 31. Dezember 2018

		LTI-Programm des Jahres	
		2018	2017
Beizulegender Zeitwert	€	10,5	6,25
Dividendenrendite	%	5,3	5,3
Risikoloser Zinssatz	%	0,00	-0,12
Volatilität BASF-Aktie	%	25,32	23,22
Volatilität MSCI Chemicals	%	15,97	14,14
Korrelation BASF-Kurs – MSCI Chemicals	%	78,27	75,24

Die genannten beizulegenden Zeitwerte und Bewertungsparameter betreffen die LTI-Programme der Jahre 2018 und 2017. Zur Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte wurde ein vom Gewinnpotenzial der Optionen abhängiges Ausübungsverhalten unterstellt. Für Programme aus Vorjahren wurden entsprechende beizulegende Zeitwerte ermittelt und Bewertungsparameter verwendet.

Die Volatilitäten wurden auf Basis der monatlichen Schlusskurse über einen historischen Zeitraum entsprechend der Restlaufzeit der Optionen ermittelt.

Die Anzahl der gewährten Optionen betrug 2.010.720 im Jahr 2018 und 1.461.113 im Jahr 2017.

Da durch Beschluss des Vorstands im Jahr 2002 die Optionsrechte bei Ausübung durch Barvergütung zu erfüllen sind, werden alle noch bestehenden Optionsrechte aus den Programmen 2011 bis 2018 zum 31. Dezember 2018 mit ihrem beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag bewertet. Für Programme in der Wartefrist wird eine anteilige Rückstellung gebildet. Die LTI-Rückstellung sank aufgrund niedrigerer Marktwerte der ausstehenden Optionen von 347 Millionen € zum 31. Dezember 2017 auf 56 Millionen € zum 31. Dezember 2018. Der Verbrauch der Rückstellung betrug im Jahr 2018 22 Millionen € und im Jahr 2017 49 Millionen €. Der Ertrag aus der

Auflösung der Rückstellung belief sich im Jahr 2018 auf 268 Millionen € und im Jahr 2017 auf 68 Millionen €. Davon entfielen auf die Veräußerungsgruppe für das nicht fortgeführte Öl-und-Gas-Geschäft 6 Millionen € im Jahr 2018 und 1 Million € im Jahr 2017.

Die ausübenden Optionen besaßen zum 31. Dezember 2018 keinen inneren Wert, zum 31. Dezember 2017 betrug ihr gesamter innerer Wert 145 Millionen €.

BASF-Aktienprogramm

Das „Plus“-Programm wurde 1999 eingeführt und wird derzeit Mitarbeitern in Deutschland, in weiteren europäischen Ländern sowie in Mexiko angeboten. Eine gleichzeitige Teilnahme am „Plus“-Programm und an dem LTI-Programm ist ausgeschlossen.

Mitarbeiter, die am BASF-Aktienprogramm „Plus“ teilnehmen, erwerben als Eigeninvestment aus ihrer variablen Vergütung BASF-Aktien. Je zehn BASF-Aktien berechtigen nach ein, drei, fünf, sieben und zehn Jahren zum kostenlosen Bezug einer BASF-Aktie. Das erste und zweite Zehnerpaket berechtigt grundsätzlich in jedem der folgenden zehn Jahre zum kostenlosen Bezug einer BASF-Aktie.

Die Rechte verfallen, wenn der Teilnehmer sein Eigeninvestment in BASF-Aktien verkauft oder seine Tätigkeit für eine Gruppengesellschaft beendet beziehungsweise ein Jahr nach dessen Pensionierung. Die Anzahl der zu gewährenden Gratisaktien hat sich wie folgt entwickelt:

Zu gewährende Gratisaktien

Stück	2018	2017
Stand zum 01.01.	2.811.447	2.849.723
Neu erworbene Ansprüche	693.125	570.465
Ausgegebene Gratisaktien	-477.395	-479.111
Verfallene Ansprüche	-99.334	-129.630
Stand zum 31.12.	2.927.843	2.811.447

Die auszugebenden unentgeltlichen Aktien werden an dem Tag, an dem die Mitarbeiter mit ihrem Eigeninvestment das Bezugsrecht erwerben, zu ihrem Marktwert bewertet. Der Marktwert wird ermittelt auf Basis des Kurses der BASF-Aktie unter Berücksichtigung des Barwerts der während der Laufzeit des Programms nicht gezahlten Dividenden. Die gewichteten Marktwerte am Gewährungstag betragen 85,45 € für das Programm 2018 und 86,02 € für das Programm 2017.

Der Marktwert der zu gewährenden Gratisaktien wird, über die Laufzeit des Programms verteilt, aufwandswirksam erfasst und in die Kapitalrücklage eingestellt.

Der Personalaufwand für das BASF-Aktienprogramm „Plus“ betrug im Jahr 2018 32 Millionen € und im Jahr 2017 28 Millionen €.

31 Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Millionen €

	2018	2017
Erfolgsunabhängige und erfolgsbezogene Barvergütung des Vorstands	14,3	24,8
Marktwert der im Geschäftsjahr dem Vorstand gewährten Optionen zum Zeitpunkt ihrer Gewährung	4,5	2,7
Gesamtvergütung des Vorstands	18,8	27,5
Pensionsaufwendungen für Mitglieder des Vorstands	6,3	7,0
Bezüge des Aufsichtsrats	3,3	3,3
Gesamtbezüge früherer Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen ^{1,2}	-4,4	7,6
Pensionsrückstellungen für frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen	159,5	144,3
Haftungsverhältnisse zugunsten von Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats	-	-

¹ Die Gesamtbezüge früherer Mitglieder des Vorstands enthalten die Bezüge für Dr. Kurt Bock vor Bezug von Altersversorgungsleistungen in Höhe von rund 1,1 Millionen €.

² Die Bezüge für Dr. Harald Schwager und Margret Suckale aus ihrer aktiven Vorstandstätigkeit im Jahr 2017 in Höhe von jeweils rund 1,0 Millionen € sind unter Gesamtbezüge früherer Mitglieder des Vorstands enthalten.

Die bis einschließlich 2017 geltende jährliche variable Vergütung wurde ab dem Jahr 2018 durch einen auf die nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichteten, zukunftsbezogenen Performance-Bonus mit dreijähriger Aufschubkomponente ersetzt. Der Performance-Bonus basiert auf der Leistung des Gesamtvorstands und der Höhe der Rendite auf das betriebsnotwendige Kapital (Return on Capital Employed, ROCE) der BASF-Gruppe. Der ROCE wird unter bestimmten Bedingungen um Sondereinflüsse aus Akquisitionen und Devestitionen bereinigt. Im Jahr 2018 waren die Bedingungen für eine Bereinigung des ROCE nicht erfüllt.

Bis zum 31. Dezember 2017 war die relevante Bemessungsgrundlage der erfolgsbezogenen Vergütung des Vorstands – neben der Leistung des Gesamtvorstands – die um Sondereffekte bereinigte Gesamtkapitalrendite, die ausgehend vom Ergebnis vor Ertragsteuern zuzüglich der Zinsaufwendungen bezogen auf das durchschnittliche Vermögen erwirtschaftet wurde.

Den Mitgliedern des Vorstands wurden im Jahr 2018 im Rahmen des Long-Term-Incentive-Programms (LTI-Programm) 210.228 Optionsrechte gewährt. Die Marktbewertung der Optionsrechte der aktiven und ehemaligen Mitglieder des Vorstands führte im Jahr 2018 zu einem Ertrag von insgesamt 28,5 Millionen € (Vorjahr: 5,8 Millionen €).

[Mehr zur Vergütung der Mitglieder des Vorstands im „Vergütungsbericht“ ab Seite 146](#)

[Mehr zu den Mitgliedern des Aufsichtsrats und des Vorstands, einschließlich der von ihnen mitgeteilten Mandate, ab Seite 142](#)

32 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen (Related Parties)

Nahestehende Unternehmen und Personen sind juristische oder natürliche Personen, die auf die BASF-Gruppe Einfluss nehmen können oder die der Kontrolle, der gemeinschaftlichen Führung oder einem maßgeblichen Einfluss durch die BASF-Gruppe unterliegen. Insbesondere gehören hierzu die nicht konsolidierten Tochterunternehmen, Joint Ventures und assoziierte Unternehmen.

Die folgenden Tabellen zeigen den Geschäftsumfang mit nahestehenden Unternehmen, die im Konzernabschluss zu fortgeführten Anschaffungskosten oder at Equity bilanziert wurden. Die Werte beinhalten auch Umsätze, Forderungen, Übrige Forderungen sowie Verbindlichkeiten und Übrige Verbindlichkeiten, die den Veräußerungsgruppen beziehungsweise nicht fortgeführten Geschäften zugeordnet sind.

Seit der Einbringung des Lederchemikaliengeschäfts in die Stahl-Gruppe zum 29. September 2017 hält BASF eine Minderheitsbeteiligung mit maßgeblichem Einfluss an dem Mutterunternehmen der Stahl-Gruppe. Die seitdem aus Transaktionen mit der Stahl-Gruppe resultierenden Umsätze, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Übrigen Verbindlichkeiten sind in den nachfolgenden Tabellen in den Werten der Jahre 2018 und 2017 für assoziierte Unternehmen enthalten.

Die Umsätze sowie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit nahestehenden Unternehmen umfassten hauptsächlich Geschäfte mit eigenen Produkten und Handelswaren, Vermittlungs- und Lizenzgeschäfte sowie sonstige betriebstypische Geschäfte.

Die Umsätze von Joint Ventures mit Gesellschaften der BASF-Gruppe betragen 543 Millionen € im Jahr 2018 und 598 Millionen € im Jahr 2017. Die Umsätze von assoziierten Unternehmen mit

Umsätze mit nahestehenden Unternehmen

Millionen €	2018	2017
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	530	413
Joint Ventures	583	379
Assoziierte Unternehmen	380	307

Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber nahestehenden Unternehmen

Millionen €	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	175	136	101	77
Joint Ventures	91	69	75	75
Assoziierte Unternehmen	78	71	42	29

Übrige Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen

Millionen €	Übrige Forderungen		Übrige Verbindlichkeiten	
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	247	172	190	180
Joint Ventures	284	306	432	734
Assoziierte Unternehmen	70	73	271	236

Gesellschaften der BASF-Gruppe beliefen sich auf 626 Millionen € im Jahr 2018 und auf 481 Millionen € im Jahr 2017.

Die Übrigen Forderungen und Verbindlichkeiten resultierten hauptsächlich aus Finanzierungsgeschäften, für das Cash-Pooling verwendeten Konten, ausstehenden Dividendenzahlungen und Ergebnisabführungsverträgen sowie sonstigen finanzbedingten und operativen Geschäften und Sachverhalten.

Sowohl der Anstieg der Übrigen Forderungen gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen als auch der Rückgang der Übrigen Verbindlichkeiten gegenüber Joint Ventures im Jahr 2018 resultierten vor allem aus sonstigen finanzbedingten Forderungen beziehungsweise Verbindlichkeiten.

Die ausstehenden Salden gegenüber nahestehenden Unternehmen wurden grundsätzlich nicht gesichert und in bar beglichen.

Der Bestand an Wertberichtigungen auf Übrige Forderungen gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen erhöhte sich von 74 Millionen € zum 31. Dezember 2017 auf 76 Millionen € zum 31. Dezember 2018. Die aufwandswirksame Zuführung zu diesen Wertberichtigungen betrug 2 Millionen € im Jahr 2018 und 1 Million € im Jahr 2017.

Der Bestand an Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber assoziierten Unternehmen verringerte sich von 9 Millionen € zum 31. Dezember 2017 auf 8 Millionen € zum 31. Dezember 2018.

Bei BASF bestanden Verpflichtungen aus Bürgschaften und sonstigen finanziellen Verpflichtungen zugunsten nicht konsolidierter Tochterunternehmen in Höhe von 6 Millionen € zum 31. Dezember 2018 und 5 Millionen € zum 31. Dezember 2017 und zugunsten assoziierter Unternehmen in Höhe von 17 Millionen € zum 31. Dezember 2018 und 23 Millionen € zum 31. Dezember 2017.

Verpflichtungen aus Kaufverträgen mit Joint Ventures betragen 3 Millionen € zum 31. Dezember 2018 und 3 Millionen € zum 31. Dezember 2017.

Der Barwert der zum 31. Dezember 2018 ausstehenden Mindestmietzahlungen von BASF SE an die BASF Pensionskasse VVaG für ein Bürogebäude inklusive Parkfläche während der unkündbaren Grundmietzeit bis zum Jahr 2029 betrug 52 Millionen €.

Mit Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats und ihnen nahestehenden Unternehmen und Personen wurden im Jahr 2018 keine berichtspflichtigen Geschäfte abgeschlossen.

[Mehr Informationen zu Tochterunternehmen, Joint Ventures und assoziierten Unternehmen siehe „Anteilsbesitzliste der BASF-Gruppe 2018“ auf Seite 211](#)

[Mehr Informationen zu Sonstigen finanziellen Verpflichtungen zugunsten von Joint Ventures siehe Anmerkung 25 ab Seite 249](#)

[Mehr Informationen zu den leistungsorientierten Plänen, die Risiken zwischen Gruppengesellschaften aufteilen, siehe „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ ab Seite 240](#)

[Mehr Informationen zu Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats siehe „Organe der Gesellschaft“ und „Vergütungsbericht“ ab Seite 142](#)

33 Dienstleistungen des Abschlussprüfers

Unternehmen der BASF-Gruppe haben folgende Dienstleistungen von KPMG in Anspruch genommen:

Dienstleistungen des Abschlussprüfers

Millionen €	2018	2017
Abschlussprüfung	21,1	18,6
davon Inland	8,2	6,4
Sonstige Bestätigungsleistungen	0,7	0,4
davon Inland	0,5	0,1
Steuerberatung	0,3	0,2
davon Inland	0,1	0,1
Sonstige Leistungen	–	0,1
davon Inland	–	–
Summe	22,1	19,3

Die Dienstleistungen des Abschlussprüfers umfassten vor allem Leistungen für die Abschlussprüfung und in geringerem Umfang Bestätigungsleistungen, Steuerberatung und sonstige Leistungen.

Die Abschlussprüfung betraf Aufwendungen für die Prüfung des Konzernabschlusses der BASF-Gruppe, der gesetzlich vorgeschriebenen Jahresabschlüsse der BASF SE und der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen und Joint Operations sowie der freiwilligen Prüfung von Teilkonzernen und kombinierter Abschlüsse. Steuerberatungsleistungen betrafen insbesondere Honorare für die Fertigstellung ausstehender Steuererklärungen. Honorare für sonstige Bestätigungsleistungen umfassten im Wesentlichen projektbegleitende Prüfungen im Zusammenhang mit regulatorischen Anforderungen sowie andere Bestätigungsleistungen.

34 Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Erklärung nach § 161 AktG

Die jährliche Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG wurde von Vorstand und Aufsichtsrat der BASF SE im Dezember 2018 abgegeben und ist im Internet veröffentlicht.

[Mehr dazu unter basf.com/de/corporategovernance](https://www.basf.com/de/corporategovernance)

35 Nicht zu berücksichtigende Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Am 31. Januar 2019 haben BASF und Solenis den im Mai 2018 angekündigten Transfer des Geschäfts für Papier- und Wasserchemikalien der BASF an Solenis abgeschlossen. Seit dem 1. Februar 2019 hält BASF einen Anteil von 49 % an Solenis. 51 % der Anteile werden von Fonds gehalten, die von Clayton, Dubilier & Rice verwaltet sowie vom Senior-Management gehalten werden. Die Transaktion umfasste Produktionsstätten und Anlagen des Papier- und Wasserchemikaliengeschäfts der BASF in Bradford und Grimsby/Großbritannien, Suffolk/Virginia, Altamira/Mexiko, Ankleshwar/Indien sowie Kwinana/Australien. Die Produktionsanlagen der BASF-Geschäftseinheit Paper and Water Chemicals mit starker Integration in den Verbund in Ludwigshafen sowie in Nanjing/China verbleiben bei BASF und werden das gemeinsame Unternehmen auf Basis mittel- bis langfristiger Lieferverträge mit Produkten und Rohstoffen versorgen. Das BASF-Produktportfolio für Papierbeschichtungskemikalien ist nicht Teil der Transaktion. Seit dem Abschluss der Transaktion wird der Anteil von BASF am Ergebnis nach Steuern von Solenis aufgrund des maßgeblichen Einflusses der BASF nach der Equity-Methode in das EBIT der BASF-Gruppe einbezogen und unter Sonstige ausgewiesen.